

# Nachbarn eröffnen den Dialog

## Vertreter der Französischen Schule und Westhausener wollen die Verkehrssituation verbessern

**Ein Anfang ist gemacht. Die Französische Schule will aktiv auf eine Verbesserung der Verkehrssituation rund um das Schulgelände hinarbeiten. Die Ideen dazu wurden in einer Bürgerversammlung präsentiert. In Sachen Versammlungsflächen für den Stadteil gibt es hingegen keine neuen Entwicklungen.**

■ Von Robin Göckes

**Westhausen.** Die Elternschaft der Französischen Schule muss in den vergangenen Wochen fleißig gearbeitet sein. In der Bürgerversammlung am Mittwochabend in der Schulbibliothek präsentierten sie den Anwohnern und Stadteipolitikern aus dem Ortsrat 7 gleich ein ganzes Bündel an Ideen. „Wir wollen eine gute Zusammenarbeit mit den Nachbarn erreichen“, erklärte Severine Feraud, die Vorsitzende der Elternvereinigung.

Unter dem Stichwort „SecurPark“, also „Sicheres Parken“, haben die Eltern ein Konzept erarbeitet, das die Schulwegsicherheit erhö-

hen und gleichzeitig die Belastungen der Anwohner reduzieren soll. Denn die Klagen immer wieder über die Automassen, die täglich durch die Schule angezogen werden. Zentral im Konzept der Eltern ist die Neuordnung des bestehenden Parkplatzes. In zwei Zonen sollen dort künftig Eltern ihre Kinder entweder nur kurz absetzen, oder Parken können, um sie zur Schule zu begleiten. Schülerlotsen sollen die Sicherheit erhöhen und im Notfall auch mal das eine oder andere Auto richtig einweisen können.

### Umfrage unter Eltern

Der Flaschenhals am Eingang zum Parkplatz soll so reduziert werden. Zudem soll eine Hotline eingerichtet werden, unter der Anwohner bei akuten Problemen oder auch allgemeinen Ärgernissen einen direkten Draht zur Schule bekommen. Gleichzeitig läuft schon jetzt in der Schule eine Umfrage unter den Eltern, welchen Schulweg ihre Kinder im Normalfall nehmen. Anfang kommenden Jahres sollen die Ergebnisse ausgewertet werden. In

einer Broschüre, die momentan noch im Druck sei, wollen die Eltern über das neue Konzept informieren, Anwohner sollen durch Postwurfsendungen in den nächsten Wochen auf die Hotline aufmerksam gemacht werden. Für weitere Entlastung könnte auch die Nutzung des nahe gelegene Fried-

Maßnahmen den Anwohnern entgegenzukommen. „Wir würden gerne ein weiteres Treffen vereinbaren, wenn einige der Maßnahmen umgesetzt wurden“, sagt die Elternvertreterin. Die meisten anwesenden Bürger waren schon jetzt angetan von den Ideen der Eltern. Allerdings bleibt abzuwarten, ob die

auf. So sollte die Schule mehr Platz und die Bürger einen neuen Versammlungsraum bekommen. Ob es jedoch soweit kommt, ist ungewiss.

### Offen für Vereine

**„Da gibt es momentan einfach zu viele unbekannte Konditionen. Miete, Pacht, Umbau – das müsste alles geklärt werden.“**

Schulleiter Dominique Parisot

hofsplatzes sorgen.

Und noch eine Idee hatten die Elternvertreter im Gepäck: Ein gemeinsamer Schulbus der Französischen Schule, der Liebigsschule, der Metropolitan School wie auch eventuell der japanischen Schule in Hausen könnte künftig für Entlastung sorgen. In diesem Punkt stehen man jedoch erst noch am Anfang. Severine Feraud hofft, mit diesen

Maßnahmen am Parkplatz auch Auswirkungen auf den Verkehr in der Kollwitzstraße haben werden. Dort sei es besonders eng.

Was den Bürgern noch am Herzen lag: Vor einer erneuten Erweiterung des Schul-

geländes müssten erst die jetzigen Probleme abgestellt werden. Schulleiter Parisot bestätigte, dass die Schule in den nächsten Jahren weitere Räume benötige. Zuletzt kam die Französische Schule könne für eine angelegte Erweiterung die Flächen des evangelischen Gemeindezentrums nutzen. Das muss gibt die Gemeinde aus Kostengründen

Noch sei unklar, ob das Gemeindezentrum geeignet wäre, erklärte Parisot. „Da gibt es momentan einfach zu viele unbekannte Konditionen. Miete, Pacht, Umbau – das müsste alles geklärt werden“, sagte der Schulleiter. Sollte es dazu kommen, sei jedoch auch Platz für die Bürger. „Aber wir stehen dem Stadteil auch jetzt schon offen gegenüber. Wenn ein Verein mal abends einen Raum braucht, einfach anrufen und fragen“, versprach Parisot. Das würde übrigens auch für ein anderes Projekt an der Schule gelten. Dringlicher als zusätzliche Räume brauchte die Schule weitere Sportflächen. Eine kleine Sporthalle oder ein Sportplatz neben dem Parkplatz schweben dem Schulleiter vor. Allerdings ist auch dieses Vorhaben noch in der Schwebe, da sich das Grundstück nicht in Schulbesitz befindet.